

## 84

1610 Dezember 23.

A

ABRECHNUNG [DES ZUGER STADTSCHREIBERS, KONRAD III. ZURLAUBEN,  
MIT JOHANN JAKOB STOCKER, VON ZUG, HAUPTMANN IN SAV.  
DIENSTEN]

---

"Ann Spangischen doublon halben Unnd gantzen auch ahn Sonnenkro[nen] 169½ dopplett oder Zwyfach zu 5 gl 5 Schweitzerbatzen gerechnet, thutt Unssers [Zuger] geldts"	911 gl.	2½ ss	
"Ann Tuckatten der schweren ... [55] stuck macht müntz gl"	192 gl.	3½ kbz.	
"Ann Jtaljenischen doublonen 28 stuck macht müntzgl"	144½ gl.	2 kbz.	
"Ann Vierfachen Jtaljenischen 10 stuck. machtt müntzgl"	103 gl.	4 bbz.	
"Ann Venedischen Ziggin 150 stuck Machet müntzgl"	450 gl.		
<hr/>			
"Thutt die gantz Summa so Jch von gfat- ter [alt] Seckelmeister [der Stadt Zug und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Kaspar] schellen [=Schell] <sup>1</sup> empfangen ahn Müntz gl."	1801 gl.	14 ss	1 Ort
"Mer den 23isten ... [Dezember] A <sup>o</sup> 1610 von gfater Seckelmeister Schell emp- fangen"	266½ gl.		

1) s. in Zurlaubiana AH 133/3 den Abschnitt über Kaspar Schell: Addiert man die beiden hier in AH 133/84 aufgeführten Beträge, so ergibt sich die gleiche Summe - nämlich 2067 Gl. 34 ss 1 Ort - wie in AH 133/3.

---

AH 133, 201<sup>v</sup> (aufgeklebt)

## 85

1637 August 2., Abtei Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON ABT PLAZIDUS [REIMANN] AN SCHULTHEISS UND RAT  
VON LUZERN

---

"Ess werden EGEW. [als Vorort der kath. Orte] Zwyfels frey one  
weitere erinnerung guoter massen Ze entsinnen haben, wass Sy in  
ledster [vom 5. bis 7. Juni 1637] in dero Statt lucern, von den lob-  
lichen [VII] Catholischen Orthen [mit der Abtei Einsiedeln] gehalt-  
nen Tagleistung und Conferentz<sup>1</sup> unsers gottzhauss schwebende diffe-

rentz mit den herren [Landammann und Landrat] Von Schwytz betreffend [- das Ganze ist auf dem Hintergrund des Streites zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz zu sehen: 1633 musste Schwyz wegen des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden; 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer Kriegssteuer beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte. **Beat II.** Zurlauben war einer der Vermittler in diesen Streitigkeiten -], schliesslichen verabscheydet<sup>2</sup> worden, Benantlichen dass die von Schwytz hoch ersuoctt worden mit ferneren thättlich[k]eitten inzehalten, biss dass die Oberkheitten aller orthen [- im Falle von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat -] sich in erstgesagtem abscheyd werdent ersehen, undt ihre fürsichtige Meinung darüber gefasset haben.

Nun setzen wir usser Zweifel, ess werdent so wol EGEW. alss andere der lob. Catho. Orthen oberkheitten angedeütetter abscheyd sinem inhaltlichen begriff nach bereits durchgangen auch eins und dass ander hochvernünfftig erwogen, undt hieruber ihre Weyssliche guotachtten undt gefasste gemüets meinung entdecktt haben

Wann aber hierzwütschent undt biss an hero, die Von Schwytz (ungeachtet unsers hievor gethonen Rechtspotts und der gesambtten Catho. abgesandten gegen ihnen beschächnen Eydtnössischen freündtlichsten hohen ersuochen und beweglichen erinnerung gantzlich hindan gesetzt) mit der thättlich[k]eit fürfahren, Und durch ihren Vermeinten nachgesetzten Undervogtt [im Flecken Einsiedeln, Meinrad **Oechslin?**] in unsers Gottzhauses Kirchen offentliche Rüeff thuon Ze lassen understanden, auch sonst ettliche vil Jrer landtleüthen ohn underlass undt allen scheüch Zuo unsers gottzhausses grossen abbruch undt höchstem nachtheil in unser Wasser und Vischentzen fallen, auch selbiger der vischen entblössen undt gleichsamb in unserm angesicht Verkhauffen bey wellichem allem wir biss dahin unss unverdriesslich geduldett undt fernere weittlöuffigkeit (massen wir am end gedachten abscheydts freündtlich anersuoctt worden) Zesuochen nit begertt

Alss ist unss gelangtt an EGEW, unser gantz freüntlich undt Jnstendig begären, die geruhen, unseren habenden hohen vertrauwen noch bey so bewandten dingen, unss und unserm anvertrauwetem Gottzhauss Zuo dem lieben und von der Natur selbsten niemandess versagttten Rechtten, vermittelst üwer hochansehenlichen Authoritet Ze verhelpfen undt unbeschwärtt daran Zesyn, dass der Loblichen Cath. Orthen (faals sy ihre gefasste undt obangerüertte Meinung noch nit entdecktt) solliche Zuo Erklären undt offenbar Ze machen inen belieben

lassent, Welliches alless wir Zuo danckh nemigem gefallen Erkhennen, auch mit Freundtschafft unndt allem guoten vorfellig Ze erwyderen nit underlassen Werden. Unss damit Zuo allen seitten Gottess gnaden Schirmb etc. ...".

"Schryben Vom 2 Augsten 1637 Vom Gotshus Einsidlen an Lucern abgangen"

- 1) s. EA V 2, 1034 (Nr. 819). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 1034 a
- 3) s. Zurlaubiana AH 132/132, wo allerdings vermerkt wird, dass Augustin **Oechslin** den besagten Kirchenruf getan habe

---

Kopie. Dorsualnotiz vom Zuger Stadt- und Amtsrat, Beat II. Zurlauben AH 133, 202-203 - Blatt 203<sup>r</sup> leer

## 86

[1603?]

A

ABRECHNUNG VOM [SCHULTHEISS DER STADT ZUG], BEAT JAKOB ZURLAUBEN [GEST. 1625], IN ZUSAMMENHANG MIT DEM KAUF UND DEM EINBAU DER ORGEL [IN DER KIRCHE ST. OSWALD IN ZUG]<sup>1</sup>

---

"Zum Ersten han Jch Jmme gäben 50 Kronen  
 Meh Han Jch ... gän dem Fuorman 53. guldj.  
 Jttem ... [11½] gl. Minder ... [1] ss um Zin[n] von Myner Schwester  
 [Barbara, Magdalena oder Anna Zurlauben].  
 Mehr han Jch gen 20 gl Dem Milzen [=Milz?], und [dem Zuger Schreiner  
 Jakob] Twärenbold [=Twerenbold], von dess fuoss [der Orgel] wägen  
 Mehr ... [11½ gl. 8 ss] dem Werckhmeister [der Stadt Zug]  
 Mehr ... [½] gl. Einem schüler ist gen Solothurn gschickt  
 Mehr ... [½] Kronen hand wier ... [für] Wein Kauffett Wie Man die  
 orglen kaufft hatt  
 Mehr 15 Kronen von dess Orgnisten Wägen. Hatt Er verzehrte Wie mier  
 Sy [die Orgel] Kaufft hand.

[gez.] Beatt Jacob Zur Lauben"

- 1) s. Zurlaubiana AH 75/30, 85, 169 sowie AH 126/66

---

AH 133, 203<sup>r</sup> (aufgeklebt)